

# Jahresbericht 2017



Freethem Deutschland e.V.

# DANKKE

**Am Anfang dieses Berichts wollen wir DANKE sagen:**

**DANKE** euch, die ihr diesen Jahresbericht in den Händen haltet und Interesse an unserer Arbeit zeigt.

**DANKE** für jede Einladung, jede Aktion, die ihr mit uns gestemmt habt, für jede Hand, die mit angepackt und uns geholfen hat, unser Anliegen weiterzutragen.

**DANKE** für alle Ideen, Anregungen, Ermutigungen, für jedes Feedback, das ihr uns gegeben habt.

**DANKE** an alle, die im Hintergrund viel geleistet haben, ob an der Website, für Social Media, im Versand oder anderen Bereichen.

**DANKE** an all die Menschen und Organisationen, die uns einmalig oder monatlich finanziell unterstützen und es durch ihre Spende erst möglich machen, dass wir weiterhin aktiv sein können.

**DANKE** an die Plansecur Stiftung für eure großzügige finanzielle Unterstützung, die diesen Jahresbericht möglich gemacht hat. Danke, dass wir eure großartigen Räume für Treffen nutzen dürfen und ihr uns auch anderweitig tatkräftig unterstützt.

**DANKE** an alle Personen, die uns mit ihrem Wissen und ihren Kompetenzen beraten und damit Freethem weiter gebracht haben.

**DANKE** an Monika Wetterauer-Kopka, die uns mit ihrem Unternehmen Meditas gecoacht und finanziell unterstützt hat.

**DANKE** an alle Organisationen, mit denen wir uns im vergangenen Jahr austauschen und zusammenarbeiten durften.

Und noch einmal ein riesiges **DANKE** an alle, die bei dem Online-Voting der ING DiBa für uns abgestimmt haben.

IHR seid unsere  
HEROES!

# Inhalt

Vorstand .....	5
Eine menschenrechtsbasierte Jugendarbeit .....	6
Knowledge-Team .....	9
2017 - Momente, die wir feiern .....	10
Presse, Medien & Veröffentlichungen .....	16
Unsere Werte .....	17
Interview mit Linn (Freethem-Friend) .....	19
Was Freethemer über Freethem sagen .....	22
„Die Loverboy-Methode“ – Interview mit Sandra Norak .....	24
Neue Gesetze – das hat sich geändert .....	27
Film- und Buchtipps .....	29
Shoppen und Freethem kostenlos unterstützen .....	31
Next Level läuft weiter .....	31

# Unsere Ziele

## Mit Freethem werden Jugendliche und junge Erwachsene

- ... für die Thematik Menschenhandel und Prostitution in Deutschland sensibilisiert.
- ... zum kritischen Nachdenken darüber angeregt und motiviert, selbst Stellung zu beziehen.
- ... befähigt, Gleichaltrige kreativ über die Thematik zu informieren.



People were created to be loved. Things were created to be used. The reason why the world is in chaos is because things are being loved and people are being used. – [John Green](#) (Schriftsteller)

Es ist wunderbar, dass niemand auch nur einen einzigen Moment warten muss, um mit der Verbesserung der Welt zu beginnen. – [Anne Frank](#) (Opfer des Nationalsozialismus)

If not me, who? If not now, when? - [Emma Watson](#) (Schauspielerin & UN-Botschafterin)

If you can dream it, you can do it! – [Walt Disney](#) (Trickfilmzeichner & Filmproduzent)

Education is the most powerful weapon which you can use to change the world. - [Nelson Mandela](#) (Ehemaliger Präsident von Südafrika & Widerstandskämpfer gegen das Apartheid Regime)

The best way to predict the future is to create it. - [Abraham Lincoln](#) (16. Präsident der Vereinigten Staaten & Abolitionist)

Wichtig ist nicht, wie wir uns bewegen, sondern was uns bewegt. – [Trudi Schoop](#) (Tänzerin)

Start where you are. Use what you have. Do what you can. - [Arthur Ashe](#) (Tennisspieler)



# Vorstand von Freethem Deutschland e.V.

Folgende Personen waren für das Jahr 2017 ehrenamtlich im Vorstand tätig:



**Carina Angelina** |  
Vorstandsvorsitzende



**Katharina Renken** |  
Stellvertretende Vorsitzende



**Phillip Angelina** |  
Beisitzer



**Carolin Krämer** |  
Beisitzerin/Schriftführerin



**Sandra Wehnert** |  
Kassenwartin

Kontakt: [info@freethem.de](mailto:info@freethem.de)  
Adresse: Freethem Deutschland e. V.  
Im Mühlwingert 7/1  
71737 Kirchberg an der Murr  
Vereinsregister: Amtsgericht Stuttgart  
Nummer VR 722922  
Bankkonto: Ethikbank  
IBAN: DE37830944950003343316  
BIC: GENODEF1ETK

# Freethem Deutschland e.V.

– eine menschenrechtsbasierte Jugendarbeit

**Kurzfassung:** Freethem Deutschland e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Menschen über Menschenhandel und Prostitution zu informieren sowie zur kritischen Diskussion anzuregen. Dabei soll auch primärpräventiv über Gefahren wie z. B. die Loverboy-Masche aufgeklärt werden. Nach dem Ansatz der Menschenrechtspädagogik sollen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen neben der Informationsvermittlung auch motiviert werden, selbst aktiv zu werden, um Gleichaltrige durch „Peer-Education“ im Rahmen ihrer Kapazitäten und Fähigkeiten für die Thematik zu sensibilisieren.



Für die Jugendarbeit mögen die Themen Menschenhandel und Prostitution zunächst weit entfernt sein, doch gerade die Auseinandersetzung damit war es, die einige junge Menschen dazu bewegte eine Bildungsarbeit mit und für junge Menschen in Deutschland zu gründen, die sich dieser Themen-



bereiche annimmt. Denn die Situation von sich prostituierenden Personen ist in vielerlei Hinsicht inakzeptabel. Darüber hinaus besteht auch ein Risiko für junge Menschen, mit sexueller Ausbeutung in Kontakt zu kommen. Jugendarbeit hat auch den Auftrag präventiv tätig zu werden. Dennoch handelt es sich hierbei um ein Themenfeld, das bisher nur in geringem Maße im Rahmen der Arbeit mit jungen Menschen thematisiert wird.

Außerdem möchte Freethem das Konsumverhalten unserer Gesellschaft kritisch hinterfragen. Denn unser Konsum hat zahlreiche negative Folgen für unsere Mitmenschen u. a. Arbeitsausbeutung/Zwangsarbeit, Kinderarbeit, gesundheitliche Folgen und mangelnde soziale Absicherungen. Junge Menschen sollen für die Zusammenhänge zwischen Angebot und Nachfrage sowie die Macht der Konsument/innen sensibilisiert werden.

Diese Bildung von Kindern und Jugendlichen über Menschenrechte wird auch als Menschenrechtspädagogik beschrieben (Schwendemann 2011). Nach dem §11 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) soll Jugendarbeit sich an den Interessen von jungen Menschen orientieren und „von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung





befähigen und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“ (§ 11 Abs. 1). Schwerpunkte bilden u. a. die allgemeine, soziale, politische und gesundheitliche Bildung (§ 11 Abs. 3).

Für die Arbeit von Freethem leitet sich daraus eine Auseinandersetzung mit Themen, die Menschenrechte betreffen und verletzen, ab. Dabei orientiert sich der Verein an der Aufforderung des Bundesministeriums für Frauen, Senioren, Familie und Jugend (BMFSFJ), die besagt, dass es „Aufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte [sei], auch die problematischen Auswirkungen der Kommerzialisierung von Sexualität [...] in den Blick zu nehmen und Jungen und Männer im Rahmen einer wertebezogenen Diskussion für ihre diesbezügliche Verantwortung zu sensibilisieren“ (BMFSFJ 2007: 10).

---

**Die Ziele** von Freethem sind eingebettet in das Konzept der Menschenrechtspädagogik, nach dem Bildungsprozesse als ein Lernen über, durch und für Menschenrechte ermöglicht werden sollen (Schwendemann 2011: 56):

- Lernen über Menschenrechte
- Lernen durch Menschenrechte
- Lernen für Menschenrechte

### **Lernen über Menschenrechte: Informieren und Sensibilisieren (Bildung/Prävention)**

Freethem Deutschland e. V. informiert und sensibilisiert junge Menschen durch präventive Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit für Menschenhandel und Prostitution. Dabei wird auf Menschenrechtsverletzungen hingewiesen und über die Risiken von Abhängigkeits- und Ausbeutungsverhältnissen sowie über Gewalt im Prostitutionsmilieu und die möglichen gesundheitlichen Folgen aufgeklärt. So wird in der jungen Generation ein Bewusstsein für die Situation im Sexgewerbe und die Lebenswelt von sich prostituierenden Menschen in Deutschland geschaffen. Die Arbeit von Freethem Deutschland wirkt außerdem primärpräventiv, indem die Jugendlichen und jungen Erwachsenen z. B. über die Loverboy-Methode und die Gefahren in der - sowie Risiken durch die – Prostitution aufgeklärt werden.

### **Lernen durch Menschenrechte: Diskutieren und Reflektieren**

Mit den vorhandenen Informationen sollen junge Menschen im Austausch und der Diskussion mit Gleichaltrigen motiviert werden, sich kritisch mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dadurch sollen die jungen Menschen eine Basis für eine eigene reflektierte Haltung zu dem Thema entwickeln können und zu verantwortungsbewusstem Handeln ermutigt werden.

# Youth Movement

## **Lernen für Menschenrechte: Aktivieren und Partizipieren (Empowerment)**

Ein weiteres Ziel von Freethem ist es, junge Menschen zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement zu motivieren. Freethem möchte hierfür einen Rahmen für Partizipation schaffen und junge Menschen dazu befähigen, sich auf niederschwellige und/oder kreative Art gegen Menschenhandel und die Situation in der Prostitution einzusetzen. Die Jugendlichen werden dabei unterstützt, ihr direktes Lebensumfeld für das Thema zu sensibilisieren. Mit kreativen Projekten, in einem lokalen Freethem Team oder als Freethem-Friend wird Wissen weitergegeben und andere werden aktiviert sich ebenfalls einzusetzen.

Dabei arbeitet Freethem maßgeblich mit der Methode der sogenannten „Peer-Education“, die davon ausgeht, dass Jugendliche als Expert/innen ihrer Lebenswelt Gleichaltrige bilden (Harring et al. 2010: 407). In der Entwicklungsphase der Jugend, in der die Identitätsbildung eine entscheidende Rolle spielt, wird „die Meinung eines Jugendlichen oft höher eingeschätzt als die eines Erwachsenen, denn Peers befinden sich auf einer Augenhöhe, ihre Lebenslagen sind ähnlich gestaltet, womit bereits eine Unvoreingenommenheit vorhanden ist“ (Harring et. al. 2010: 414). Der Ansatz der Peer-Education soll darüber hinaus

dazu befähigen, selbst aktiv zu werden, indem die jungen Menschen in persönlichen Gesprächen und in der Öffentlichkeit andere für die Thematik sensibilisieren und Stellung dazu beziehen. Durch die Gespräche mit Gleichaltrigen wird die Sprachfähigkeit in dieser Thematik gefördert. Außerdem trägt die Peer-Education nicht nur zur Persönlichkeitsentwicklung (Nörber 2003: 11) bei, sondern fördert auch zahlreiche soziale Kompetenzen (Harring et al. 2010: 415f.).

### Quellen:

BMFSFJ (Hrsg.) (2007): Bericht der Bundesregierung zu den Auswirkungen des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten (Prostitutionsgesetz–ProstG). Berlin.

Harring, M. et al. (2010): Freundschaften, Cliques und Jugendkulturen. Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen. Wiesbaden.

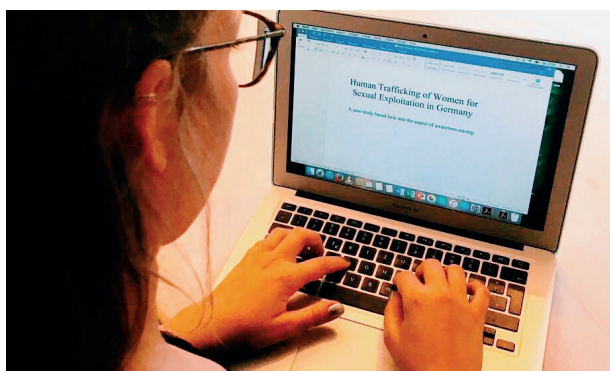
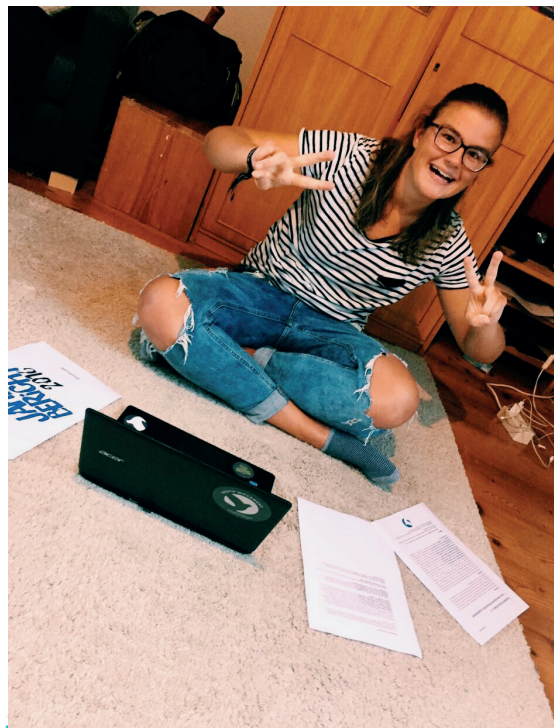
Nörber, M. (2003): Peers und Peer-Education. In: Nörber, M. (Hrsg.): Peer Education. Bildung und Erziehung von Gleichaltrigen durch Gleichaltrige. Weinheim/Basel/Berlin.

Schwendemann, W. (2011): Menschenrechtsbildung und Erinnerungslernen. Eine Ringvorlesung zur Menschenrechtspädagogik im Sommersemester 2010. Freiburg.

# Unser Knowledge- Team

Neben organisatorischen Aufgaben, die immer wieder anstehen und in denen uns viele ehrenamtliche Mitarbeitende unterstützen, gibt es ebenfalls unser Knowledge-Team. Dieses Team kann man auch als unser Expertenteam bezeichnen. Die Mitarbeitenden hier sind in erster Linie dazu da, inhaltliches Material zu Prostitution und Menschenhandel zu beschaffen, für Freethem zu filtern und so zu erarbeiten, dass daraus Wissen an andere in Form von Vorträgen, Workshops, etc. weitergegeben werden kann. Das Knowledge-Team wird also z. B. in Schulen oder Universitäten eingeladen und erarbeitet dafür inhaltliche Vorträge oder interaktive Workshops mit unterschiedlichen Methoden, z. B. Quiz, Soundstationen oder Plakaten.

Für unser Knowledge-Team suchen wir immer Leute, die sich bereits gut mit der Thematik auskennen oder Lust haben sich intensiver damit zu befassen.





# 2017 - Momente, die wir feiern



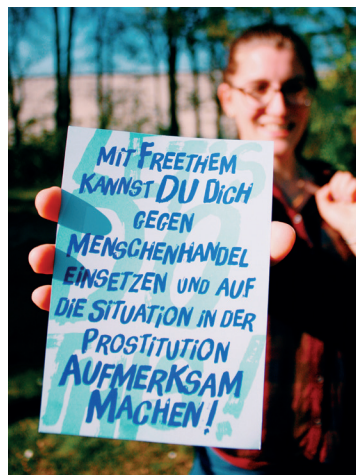
Ein Jahr voller Action liegt hinter Freethem. Wir haben viel gelacht und gefeiert, waren viel unterwegs und haben einiges geschafft, kurzum: es war ein großartiges Jahr. Um uns nochmal besondere Momente vor Augen zu halten, wollen wir gemeinsam auf die letzten 12 Monate zurückschauen:

**Hauptstadtflair** | Im Januar kamen wir in Berlin an einem Stand in einer Schule mit Interessierten in Kontakt. Wir suchten den Quiz-Hero: Bei unserem Freethem-Quiz rund um das Thema Menschenhandel und Prostitution konnten Schülerinnen und Schüler eine Tasche oder eine Cap gewinnen und sich gleichzeitig an unserem Stand informieren.

**FSJler am Thema dran!** | Im Januar ging es dann weiter nach Solingen. Dort hatten wir die Möglichkeit einen interaktiven 90-minütigen Workshop mit FSJlern zum Thema Menschenhandel und Prostitution zu halten. Eine Rückmeldung eines Teilnehmers: „Ich kann nun mit meinen Freunden über die Situation in der Prostitution ins Gespräch kommen.“

**Flohmarktzeit** | In Gießen organisierten einige junge Frauen einen Benefizflohmarkt für Freethem. Außer dem Erlös, der an uns gespendet wurde, profitierten wir auch von den Gesprächen an unserem eigenen Stand.

**Let's get together** | Im April reisten Freethemer und Interessierte aus ganz Deutschland an, um bei unserem Get Together mit dabei zu sein. Hier war Zeit, um sich kennen zu lernen und neue Informationen zur Thematik zu bekommen. Neben dem Rückblick auf vergangene erfolgreiche Aktionen, träumten wir gemeinsam von neuen Projekten und schmiedeten Pläne. Viele waren sich noch nie in Person begegnet und so freuten wir uns, endlich Gesichter zu den Namen zu sehen. Neulinge hatten an diesem Tag auch die Möglichkeit sich ausführlicher über die Arbeit und das Anliegen von Freethem zu informieren.





**Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung ist angesagt!** | Einen Tag vor dem Get Together hatten wir unsere Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung. Dort wurde einiges Neues beschlossen und wir konnten uns die Erfolge des letzten Jahres gemeinsam vor Augen führen.

**Event in Kassel!** | Im Mail wurde es richtig spannend: Unser Team Kassel organisierte den ersten Freethem-Infoabend. Obwohl draußen die Sonne für über 30 Grad sorgte, kamen mehr als 60 Menschen, um von der Praxiserfahrung zweier Expertinnen zu hören. Zu Gast hatten wir unter anderem eine Mitarbeiterin der Kassler Fachberatungsstelle sichtBar, welche Frauen im Prostitutionsmilieu aufsucht und ihnen Unterstützung anbietet. Sie berichtete wie eng Armut, wirtschaftliche Zwänge sowie familiäre und kulturelle Erwartungen mit der Ausübung der Prostitution zusammenhängen – dies trifft ihrer Erfahrung nach auf den Großteil der Frauen in der Prostitution zu. Unsere zweite Expertin kam von der Fachberatungsstelle FRANKA, die Frauen betreut, die Opfer von Menschenhandel wurden. Sarah Dorner, eine junge Musikerin aus Franken, schrieb ein neues Lied für dieses Event und nahm uns gedanklich mit in die Lebenswelt einer Frau in der Prostitution.



**Zur Gast bei einer Preisverleihung** | 2014 hat Freethem den Jugendpreis für engagierte Querdenker gewonnen. 2017 war unsere Freethemerin Kerstin bei der Preisverleihung und regte mit ihrem Poetry zum Thema Armutprostitution zum Nachdenken an. Wir lieben diesen Text – er endet mit den Worten „...doch ich glaube daran, dass jeder und jede, dass SIE ein Recht auf Freiheit hat. Dass in unserer Stadt, Land, Welt ihr Leben etwas zählt. Und dass der Tag kommt, an dem Menschen Menschen nicht mehr als Ware handeln, weil auch der Letzte verstanden hat, dass sie ich sein könnte und ich du. Es gibt kein sie, kein ich, kein du. Es gibt nur uns. Es gibt nur wir. Und wir sind hier, um etwas zu verändern. Für sie. Für mich. Für dich. Für uns.“





**Sommerzeit, Schulungszeit** | Im Juni trafen und schulten wir in der Uni Siegen rund 15 angehende Lehrerinnen und Lehrer. Information, Austausch und Methoden für den Unterricht standen hier auf dem Programm.

**Orga-Team auf Hochtouren!** | Unser Orga-Team koordiniert die langfristige Planung aller unserer Arbeitsbereiche – hier laufen die Fäden zusammen und wichtige Strategien werden bei den Treffen geplant. 2017 traf sich das Orga-Team zweimal an zwei ganzen Wochenenden, um Freethem voran zu bringen. Besonders erfreulich: unser Orga-Team hat drei neue fleißige Mitarbeiterinnen bekommen, die kräftig mit anpacken – herzlich willkommen Kerstin, Nicole und Theresa.

**Next Level ist angesagt!** | Freethem wächst und braucht nun dringend eine bezahlte Arbeitskraft, um weiterhin Vorträge, Kampagnen und Aktionen starten zu können. Deshalb haben wir mit unserer Next Level Kampagne versucht Spender/innen für uns zu gewinnen, die uns monatlich unterstützen. Ende 2017 kamen bereits 240€ monatlich zusammen. Für die Kampagne haben wir im Oktober und November auf Facebook und Instagram Statements von jungen Freethemern gepostet, die erklären wieso sie sich bei Freethem engagieren und wieso ihnen diese Arbeit wichtig ist. Ein paar Statements findet ihr auch in diesem Jahresbericht (auf S.22)

**Knowledge Month** | „Wissen ist Macht“ - dachten wir uns. Daher posteten wir den ganzen August lang Fakten über Zwangsprostitution und Menschenhandel.



**Beim lesbisch-schwulen Stadtfest** in Berlin-Schöneberg waren wir im Juni mit am Start. Wir kamen mit einigen Menschen über die Situation (in) der Prostitution in Deutschland ins Gespräch. Viele junge Menschen kamen an den Stand, aber auch ein paar interessierte Politiker/innen. Wir freuen uns über so viel Interesse und den guten Austausch.





**Poetry-Video** | Kerstin arbeitet gemeinsam mit dem Medienteam der jungen Akademie der Pfalz, um ihren Poetry „Sie“, der von Prostitution handelt, zu verfilmen. Ihr dürft gespannt sein – das Ergebnis werden wir 2018 zu sehen bekommen.

**Text, Musik & Tanz** | Unser Freethem-Friend Linn ist mit ihrem Tanz zum Thema (Armut-) Prostitution in Deutschland und England auf Tour gegangen und begeisterte in rund 30 Aufführungen ca. 4.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Ein Interview mit Linn findet ihr auf Seite 19.

**Interview für eine Bachelorarbeit!** | Wenn Studierende wissenschaftliche Arbeiten zu Menschenhandel und Prostitution schreiben, unterstützen wir sie sehr gerne. Deshalb hat es uns besonders gefreut, einer jungen Studentin ein Interview für ihre Bachelorarbeit geben zu dürfen. Das Thema war „Human Trafficking of Women for Sexual Exploitation in Germany. A case-study based look into the aspect of awareness-raising“.

**Finanzen – Next step ahead** | Katharina und Johannes haben Power gegeben und einen Businessplan für Freethem geschrieben. Jetzt sind wir noch auf der Suche nach Leuten, die sich mit Fundraising und Förderanträgen auskennen und Lust haben, uns hierbei zu unterstützen.

**Das Knowledge-Team geht an den Start!** | Im Oktober haben wir offiziell unser Knowledge-Team gestartet. Hierfür trafen sich Nicole und Carina als Verantwortliche des Teams, um Strukturen festzulegen und wichtige Dokumente auszuarbeiten. Ein zweites Treffen über mehrere Tage gab es dann im Dezember. Derzeit sind 10 Personen Teil des Knowledge-Teams. Mehr Infos was das Knowledge-Team überhaupt ist und was es macht, findest du auf Seite 9.

**Online-Voting gewonnen!** | Im Oktober und November haben wir bei einem Online-Voting der ING DiBa Bank mitgemacht – wer bis zum Stichtag unter den TOP 200 blieb, konnte sich über einige Scheine freuen. Es war richtig knapp, aber sämtliche Leute haben geteilt was das Zeug hält und es hat gereicht. Hier in Zahlen was das bedeutet: wir haben 1000€ gewonnen und mit 542 Stimmen Platz 169 von 1745 belegt!

müssen, wenn jeden Tag wild  
 mer den eigenen Körper mit ihren  
 Händen betatscht und man sich  
 mehr wehren kann. Genau für diese  
 ten wir einstehen. Es ist Zeit, sich  
 machen, was in unseren deutschen  
 assiert.

## Menschenhandel und Zwangsprostitution was geht mich das an?

man dagegen unternehmen kann

man sich über Menschenhandel  
 macht, fallen einem arme Länder  
 ein. Der Gedanke ist nicht falsch,  
 kommen auch Frauen aus Nigeria  
 er ist nicht vollständig. In dieser  
 st es so wie in jeder anderen auch:  
 Wirtschaft ist dort, wo es viele  
 gib. Und diese Abnehmer sind  
 Europa - in Deutschland. Also  
 cht nur Afrika zu dem Gedanken  
 dem auch unser Kontinent. Opfer  
 menschenhandel werden oft  
 prostituiert und ausgebeutet  
 weise in Bordellen. Freier, die diese  
 fördern die Branche  
 ändern ist es zuma  
 sein Umfeld über die  
 n. Sei mutig und  
 z.B. mit Freunden ü  
 er einen Filmaber  
 ner veranstaltet be  
 dir Thematik sch  
 icht, der kann  
 nisation „Freethem  
 und unterstützt Juge  
 en Stadt ein eigenes  
 us über die Missstar  
 as macht ist euch t  
 spielsweise Infor  
 oder Gedichten s  
 icken. Außerdem bi  
 inare für Schulklas  
 finanzielle Unterstüt  
 len werden immer  
 ichtigsten ist, bei ei  
 n s c h e n h a n d  
 prostitution, c

## Das Geschäft mit der kostbarsten Ware der Welt Menschenhandel und Zwangsprostitution in Deutschland

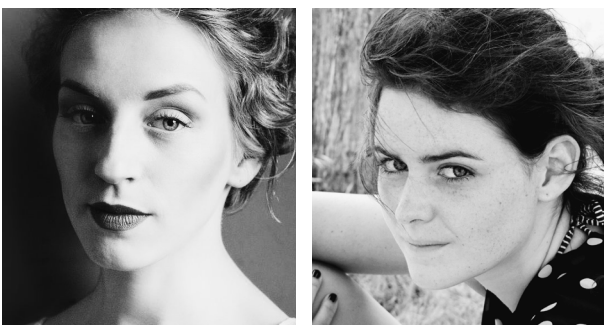
Vor ein paar Wochen ordnete sich die  
 Düsseldorf Kriminallpolizei, laut einer  
 Meldung der „Rheinische Zeitung“ vom 22.  
 November 2017, neu. Nun arbeiten die Beamten mit  
 rumänischen Kollegen zusammen. Gemeinsam wollen  
 sie gegen Menschenhandel und die Zwangsprostitution  
 in Düsseldorf kämpfen. Aber wieso denn grade  
 Menschenhandel und Zwangsprostitution? Das gibt es  
 doch in Deutschland gar nicht, oder doch?  
 Unsere deutschen Bordelle, sind nur das Ende einer  
 langen, kriminellen Kette, die ihren Ursprung in den  
 ärmsten Ländern in Europa hat. Es sind Staaten wie  
 Rumänien und Bulgarien, wo der moderne  
 Menschenhandel und die Zwangsprostitution des 21.  
 Jahrhunderts beginnt. Die hohe Anfrage, macht das  
 Geschäft mit der menschlichen Ware, zu der am  
 schnellsten wachsenden kriminellen Branche der Welt,  
 die einen weltweiten Jahresumsatz von 29,4 Milliarden  
 € hat. Finanziert wird das Ganze, wenn auch unbewusst,  
 durch den Besuch von Freiern in Bordellen oder Sex-  
 Clubs. Oftmals ist es ihnen nicht einmal bewusst, dass  
 es sich bei den Frauen meist um minderjährige Zwangs  
 – oder Armutsprostituierte handelt.  
 Doch wie schaffen es die Zuhälter, junge Mädchen in ein  
 fremdes Land zu locken, um sie dort als Prostituierte  
 auszubeuten? Oftmals werden gezielt die ältesten  
 Kinder aus armen Familien gesucht, die meistens erst  
 zwischen 13 und 24 Jahre alt sind. Ihn wird angeboten,  
 in Europa als Verkäuferin oder Friseurin zu arbeiten und

-35.000€, viel mehr, als die Fahrt überhaupt gekostet hat.  
 Um diese Summe abbezahlen zu können, müssten die  
 Frauen mehrere Jahre arbeiten, aber das ist den meisten  
 nicht bewusst, denn sie unterschätzen die Menge an Geld.  
 Für die Reise bekommen die Mädchen einen gefälschten  
 Pass und werden von Schleppern, den sogenannten  
 „Boga“ begleitet. Diese stehen im ständigen  
 telefonischen Kontakt mit dem Zuhälter. Bei  
 Grenzübergängen geben sich die Begleiter als Liebhaber  
 oder Verwandte der Frauen aus. In Europa angekommen,  
 drängen die Schlepper die Mädchen, sich älter zu  
 machen, sonst kämen sie ins Gefängnis. In Wirklichkeit  
 hat dies den Vorteil, dass sie nun zu den Erwachsenen  
 gezählt werden, die als Prostituierte weniger kontrolliert  
 werden. In manchen Ländern, wie Italien, versucht die  
 Internationale Organisation für Migration (IOM), Frauen  
 abzufangen und aufzuklären, doch meist wird ihnen nicht  
 geglaubt. Die Frauen werden dann von Mittelsmännern  
 mitgenommen und zu den Zuhältern gebracht. Dort  
 angekommen, werden die Mädchen erstmal verwöhnt,  
 sei es vielleicht mit heimischen Essen oder anderen  
 Dingen. Außerdem bekommen sie ein Handy und  
 Kosmetik. Erst nach einigen Tagen bekommen die  
 Frauen Reizwäsche. Ab da ist ihnen klar, dass sie sich  
 prostituieren müssen. Die Frauen kommen dann in  
 private Wohnungen, Bordelle oder Sexclubs, wo sie für  
 unterschiedliche Löhne arbeiten müssen. Aller paar  
 Monate werden sie in eine andere Stadt versetzt um  
 möglichst keinen Kontakt zu anderen Personen knüpfen



**Für den Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2017** meldete sich eine junge engagierte Frau bei uns, die gerne über das Thema Menschenhandel und Prostitution in Deutschland berichten wollte. Bei ihrer Recherche haben wir sie unterstützt und standen für Fragen zur Seite. Für dieses Projekt gestaltete sie zwei Zeitungsseiten, um aufzuzeigen wieso dieses Thema brandaktuell ist. Außerdem beantwortete sie in einer Rubrik, was uns Menschenhandel angeht und was wir dagegen tun können.

**Willkommen in der Freethem-Family!** | Wir freuen uns, dass zwei neue Grafikerinnen, Sasha und Lea, mit am Start sind und uns mit ihren kreativen Ideen unterstützen. Auch hier suchen wir weiterhin helfende Hände, die Lust haben bei unseren nächsten Grafik-Projekten mit anzupacken.



**Freethem zu Besuch bei YOUTHTOPIA!** | Im Oktober durften wir von Freethem beim ersten Jugendevent von Brot für die Welt dabei sein. In einem Workshop konnten wir von unserer Utopie erzählen: Wir träumen von einer Welt ohne Menschenhandel und von einer Gesellschaft, in der jeder und jede ein freies und selbstbestimmtes Leben führen kann. Wir haben uns sehr über den guten Austausch mit tollen jungen Menschen gefreut.

**Team Kassel – auf geht's!** | Im Dezember organisierte Tabita vom Team Kassel einen Freethem-Stand bei einem großen Flohmarkt. Dabei konnte sie mit einigen jungen Leuten über Menschenhandel und die Situation in der Prostitution in Deutschland ins Gespräch kommen.







**Netzwerktreffen und Fachtage** sind uns wichtig, denn gemeinsam können wir Deutschland bewegen. Auch 2017 waren wir bei Fachtagungen vertreten, um uns weiterzubilden und auf dem Stand der Dinge zu bleiben. Wir waren zum Beispiel bei dem Fachtag „Deutschland als Paradies für Menschenhändler“ in Wuppertal sowie bei dem Fachtag des EU-Projekts GIPST in Berlin, wo es unter anderem um Möglichkeiten der Reintegration von Opfern von Menschenhandel, ging. Außerdem hatten wir zahlreiche Vernetzungs- und Austausch-Treffen – wir nahmen unter anderem am Runden Tisch gegen Frauenhandel in Kassel teil und tauschten uns mit diversen anderen Organisationen aus.

**Merchandise** | Faire Mode braucht faire Löhne. Sowohl bei Billig- als auch bei Edelmarken herrschen oft unmenschliche Arbeitsbedingungen. Deswegen haben wir unsere neuen Taschen in Kooperation mit Made in Freedom bedrucken lassen. Diese werden von freeset in Kalkutta unter fairen Bedingungen und aus Biobaumwolle produziert. Die freeset-Produkte sind nicht nur fair, sondern werden von ehemaligen Prostituierten und Opfern von Menschenhandel genäht. So unterstützen wir durch unsere Jutebeutel das Schaffen von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Betroffene. Mit dem Kauf unserer Tasche, die mit dem Slogan „People are priceless. Let's make his tory“ bedruckt ist, kannst du also

nicht nur ein Statement in deinem Alltag setzen, sondern auch die Freiheit dieser Frauen unterstützen! Die Taschen verkaufen wir für 10€ pro Stück (+ Versandkosten), sie können unter [versand@freethem.de](mailto:versand@freethem.de) bestellt werden.



**Newsletter** | Auch 2017 haben wir unseren Freethem-Newsletter an alle Interessierten geschickt – ganze fünf Mal ging er dieses Jahr raus. Du möchtest den Newsletter auch erhalten? Dann trage dich einfach auf unserer Website ein.

# Presse, Medien & Veröffentlichungen

**Pressebericht in der Marbacher Zeitung** | „Ein Herzensprojekt, das es wert ist, weiter ausgebaut zu werden“ – so titelt die Marbacher Zeitung. Hier durfte Katharina Renken über unser Anliegen und unsere Arbeit sprechen und auch die Werbetrommel für die ING Diba Abstimmung rühren.

**Freethem goes Wissenschaft!** | Wir hatten die Ehre einen Artikel mit dem Titel „Menschenrechtsbasierte Jugendbildungsarbeit und Peer Education am Beispiel von Freethem Deutschland e.V.“ zu schreiben. Veröffentlicht wurde der Artikel in der Zeitschrift für Jugendarbeit „Deutsche Jugend“. Wir freuen uns wahnsinnig über diesen nächsten großen Schritt und sind gespannt auf euer Feedback.

Nachzulesen gibt es den Artikel hier:

<http://bit.ly/2iZMb5b>

**Interview mit Made in Freedom** | Wieso arbeitet ihr gerade mit jungen Menschen? Was bedeutet Freiheit für euch? Unter anderem zu diesen Fragen durften wir in einem Interview für Made in Freedom Rede und Antwort stehen. Das Interview könnt ihr in dem Blog von Made in Freedom nachlesen: <http://bit.ly/2yWsDn3>



# Unsere Werte - wie wir arbeiten

## Unabhängig

Wir orientieren uns am Grundgesetz und den Menschenrechten.

- „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ (Grundgesetz Artikel 1)
- „Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Artikel 3)  
„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ (Grundgesetz Artikel 3 Abs. 2)

Menschen, die gefangen genommen und auf unterschiedlichste Weise ausgebeutet werden, werden genau diese Rechte genommen. Menschenhandel und Prostitution haben aber auch eine geschlechterspezifische Dimension: laut UNODC werden im Sexgewerbe vorwiegend Frauen und Mädchen ausgebeutet (UNODC 2016: 72). Viele Frauen werden aber auch aufgrund von Notsituationen und Hoffnungslosigkeit in das Sexgewerbe gedrängt und sind besonders gefährdet von Gewalt (Niesner 2014: 6).

Deshalb weist Freethem auf mögliche Ausbeutungs- und Abhängigkeitsverhältnisse, vor allem von Frauen und Mädchen und damit verbundene

Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts, gesundheitliche Folgen und Gewaltverhältnisse hin. Dabei orientieren wir uns am Grundgesetz sowie an den Menschenrechten. Freethem hat keine parteipolitische oder religiöse Zugehörigkeit.

## Empowerend/ befähigend

Wir befähigen junge Menschen, Gleichaltrige über die Thematik zu informieren.

Ein Ziel von Freethem ist es, Jugendliche zu motivieren selbst Verantwortung zu übernehmen und sie zu befähigen die Thematik weiterzutragen. Dabei spielt die „Stärkung von Empowerment und Solidarität mit dem Ziel, sich für die eigenen und für die Rechte anderer einzusetzen“ eine entscheidende Rolle (Deutsches Institut für Menschenrechte 2016). Freethem befähigt junge Menschen, sprachfähig in der Thematik zu werden und schafft eine Plattform, um ihr Wissen weiterzugeben.

## Wertschätzend/wertzusprechend

Wir haben einen wertschätzenden Umgang miteinander und mit sich prostituierenden Menschen.

Freethem ist es ein großes Anliegen den Mitarbeitenden Wertschätzung entgegenzubringen, ihre Unterstützung anzuerkennen und die Wichtigkeit jedes einzelnen Mitwirkenden zu schätzen.

Freethem spricht wertschätzend über Menschen, die sich prostituieren und prostituiert haben. Uns ist es wichtig, über diese Menschen respektvoll und nicht herabwürdigend oder stigmatisierend zu sprechen.



# BE creative

## Hoffnungsvoll

Wir vermitteln Hoffnung und zeigen, dass junge Menschen durch ihren Einsatz Veränderung bewirken können.

Menschenhandel und Prostitution sind Themen, die komplex, herausfordernd und nicht leicht zu „verdauen“ sind. Freethem berichtet über die schockierende Realität, verzichtet aber bewusst auf „Schockbilder“. Stattdessen zeigen wir auf Fotos meist Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in ihrem Umfeld dafür einsetzen, dass die Thematik ins Bewusstsein kommt. Das soll wiederum Andere motivieren, selbst Verantwortung für ihr Umfeld zu übernehmen und ein Statement zu setzen. Das spiegelt sich auch in unseren Slogans „Change the mind of your city“, „Let’s do this“ oder „Let’s make history“ wieder – Diese Botschaft fehlt bei keiner Aktion. Eine Freethemerin drückt es wie folgt aus:

„Bei Freethem finden sich viele engagierte Menschen zusammen, die das gleiche Herzensanliegen haben. Freethem ermutigt, zeigt Perspektiven auf und gibt Hoffnung, dass sich etwas verändern kann. Bei einem so ernsten und komplexen Thema ist das eine große Herausforderung. Bei Freethem bekommt man Lust, ein Held zu sein und die Welt zu verändern, ohne dabei die Realität zu übersehen.“

## Kreativ

Wir ermutigen junge Menschen mit ihren Fähigkeiten und auf kreative Weise auf die Thematik aufmerksam zu machen.

Kreativität und Kunst haben sich als wundervolle Werkzeuge erwiesen, um für die Themen Menschenhandel und Prostitution zu sensibilisieren. Egal ob mit Musik, Tanz, Theater oder Poetry – durch Kreativität kann ein solch schwieriges Thema gut bearbeitet werden. Freethem ermutigt junge Menschen, ihre kreativen Fähigkeiten einzusetzen, um andere über die Thematik zu informieren.

### Quellen:

Deutsches Institut für Menschenrechte (2016): Menschenrechtsbildung. Zugriff am 24.09.2017 unter <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/menschenrechtsbildung/>.

Niesner, E. (2014): Stellungnahme FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e. V.. Zugriff am 24.09.2017 unter <http://bit.ly/2IDF8kU>

UNODC (2016): Global Report on trafficking in Persons. Zugriff am 24.09.2017 unter [https://www.unodc.org/documents/data-and-analysis/glotip/2016\\_Global\\_Report\\_on\\_Trafficking\\_in\\_Persons.pdf](https://www.unodc.org/documents/data-and-analysis/glotip/2016_Global_Report_on_Trafficking_in_Persons.pdf).

# Interview mit Linn

– Freethem-Friend

## Was hat dich motiviert, dich mit den Themen Menschenhandel und Prostitution auseinanderzusetzen?

Während meines Studiums habe ich über Freethem von der Thematik erfahren. Allerdings habe ich mich zunächst noch nicht so tiefgehend mit dem Thema beschäftigt, vor allem weil ich ein sehr emotionaler Mensch bin und Angst hatte, dass die Infos zu „hart“ für mich wären. Andererseits konnte ich aber, nachdem ich darüber erfahren habe wie viele Menschen heutzutage noch ausgebeutet werden, nicht einfach wegsehen. Ich konnte nicht einfach so tun, als würde mich das nichts angehen. Die wirklich tiefgehende Auseinandersetzung mit Zahlen und Fakten sowie persönlichen Berichten kam dann allerdings erst in England im Zuge der Recherche für den Tanz.

## Wie sah dein kreatives Projekt genau aus?

Als Teil der „Elevate Dance Company“ hatten wir die Aufgabe eine eigene Choreographie zu erschaffen. Aus den verschiedenen Choreographien wurden dann zwei ausgewählt, die mit auf die Tour gekommen sind. Aufgrund der Schwere der Thematik war ich überrascht aber auch glücklich, dass diese Choreographie für die Tour ausgesucht wurde.

Wir sind drei Monate durch England und Deutschland getourt, von Schulen über Kirchengemeinden und Altersheime mit ganz



gemischtem Publikum. Wir haben verschiedene Programme für die Tour zusammengestellt (ganze Shows, halbe Shows oder auch nur Auszüge mit 2 - 3 Tänzen). Meine Choreographie haben wir bei 30 Aufführungen getanzt, zu denen insgesamt ca. 4.000 Besucher/innen kamen.

## Auf welche Weise hast du dich für die Choreographie inspirieren lassen?

Schon während meines Studiums habe ich den Entschluss gefasst, dass ich eine Choreographie zu der Thematik machen möchte. In London habe ich dann die Chance dazu bekommen. Da es sich eben um ein sehr komplexes und schwieriges Thema handelt, habe ich fast zwei Monate reine Recherche betrieben und mich erst einmal wirklich in das Thema eingelesen. Dabei hat mich Freethem unterstützt und begleitet.

Mir ist recht schnell bewusst geworden, dass ich keine „grafische“ Choreographie möchte, die halbnackt, in Unterwäsche oder ganz nackt getanzt wird. Stattdessen kam mir die Idee den Tanz textbasiert zu inszenieren. In England durfte ich die Tanzgruppe „The Natashas Project“ kennenlernen, die sich mit den Themen Menschenhandel, moderne Sklaverei und Prostitution auseinandersetzen.

Bei einem ihrer Trainingstage durfte ich zusehen und mich inspirieren lassen.

Gegen Ende meiner Recherche habe ich den Lebensbericht einer Armutprostituiererten aus einem Jahresbericht der Beratungsstelle Amalie des Diakonischen Werkes Mannheims gelesen. In dem Bericht steht ziemlich am Anfang der Satz „Ich träume von einer Welt, in der ich tanze.“ Ich glaube es gibt keinen Text, der als Basis für den Tanz besser geeignet gewesen wäre. Was zunächst als Solo angefangen hat, habe ich später zu einem Duett choreographiert, um der Realität der Prostituierten auf der einen Seite und ihren Träumen, ihrer Traumwelt, auf der anderen Seite gerecht zu werden. Der Text wurde dann noch mit einer Klavierversion von dem Gospel „O Freedom“ unterlegt, den eine befreundete Musikerin eingespielt hat. Den Gospel habe ich ausgewählt, da er in der Geschichte der frühen Sklaverei entstanden ist und für mich noch einmal die Traumwelt bzw. die Sehnsucht nach Freiheit unterstrichen hat.

#### Was waren die Reaktionen auf deinen Aufführungen?

Ich hatte vor den Reaktionen tatsächlich am meisten Angst. Diese waren allerdings durchweg positiv und ich bin mit vielen Menschen ins Gespräch gekommen, die selber mit sich Prostituierten in der Stadt arbeiten und sehr berührt waren, dass dieses Thema behandelt wurde. Für viele war es aber auch

das erste Mal, dass sie mit diesem Thema in Berührung gekommen sind. Diese haben sich danach noch einmal über Zahlen informiert.

#### Was war für dich das bedeutendste Feedback von jemandem, der deinen Tanz gesehen hat?

Am meisten habe ich mich über Leute gefreut die, nach der Show auf mich zukamen und gesagt haben, dass diese Choreographie sie so inspiriert hat, dass sie jetzt aktiv werden wollen. Das stärkste Beispiel ist für mich eine junge Frau, die eine Spenden-seite eingerichtet hat und zu Fuß von Newbury nach London (91 Kilometer) gegangen ist. Sie hat um die 1000 Pfund (ca. 1345 Euro) damit gesammelt und diese an die eine Organisation gespendet, die sich für Betroffene von Menschenhandel einsetzt.

#### Was bedeutet es für dich durch Kreativität und Kunst Anderen das Thema näher zu bringen? Was bedeutet die Kunst des Tanzens persönlich für dich?

Kreativität und Kunst berühren auf einer anderen Ebene. Sie regen nicht nur dadurch an, zuzuschauen oder zuzuhören, sondern sind gleichzeitig Aufforderung selber aktiv zu werden. Mich auf künstlerische Weise mit dem Thema zu beschäftigen heißt für mich meine eigenen Emotionen nicht verstecken zu müssen. Um beim Tanz zu bleiben: Ich reagiere





durch meine Bewegungen auf das Gelesene. Es ist also nicht nur ein Vertanzen des bloßen Textes, sondern gleichzeitig darf ich all die Ohnmacht, all den Schmerz und die Verzweiflung, die mich erfüllt hat, als ich den Lebensbericht gelesen habe, in diese Choreographie legen.

Für mich persönlich bedeutet Tanz, meinem Inneren Ausdruck zu verleihen. Da wo mir keine Worte mehr einfallen, kann ich durch Tanz viel feiner und facettenreicher ausdrücken und zeigen, was ich eigentlich sagen will. Ich nehme die Menschen (das Publikum) mit in meine Welt in der Hoffnung, dass sie so inspiriert und zum Denken und Handeln angeregt werden.

---

### Textauszug aus dem Tanz von Linn

I am dreaming of a world where I am dancing. No one is bothering me. I listen to music, everything is bright and colorful.

I can't leave, but my thoughts can. And I am dreaming of a world where I am dancing. A world which radiates from the inside as well as from the outside.

[...] In this world I am lost. When my body is aching, I take strong pain killers, when my soul is aching I take alcohol and drugs. My prison cell has

invisible bars. They took my passport, they take my money, I don't have insurance, I don't have rights.

I am an outcast, ignored, insulted, abused. Entering this prison is easy, exiting barely possible.

I can't leave but my thoughts can. I am dreaming of a world where I am dancing. A world where I am delivered and free.

In this world I am often wondering if this nightmare is ever going to stop. Will the wounds and bruises on my body and my soul ever heal? Will I ever be able to look in the mirror without being ashamed, without hating myself, without fear in my eyes? But I know, as long as I am worth some money I will be sold. Again. And again. And again. And again.

I can't leave but my thoughts can. And I am dreaming of a world where I am dancing.

# Was Freethemer über Freethem sagen:

Wir haben nachgefragt und wollten von unseren Freethemern wissen:  
„Warum engagierst du dich mit und bei Freethem?“



„Ich engagiere mich bei Freethem, weil ich glaube, dass wir gemeinsam etwas bewegen können. So können wir denen in unserer Gesellschaft eine Stimme geben, die oft nicht gehört werden. An Freethem gefällt mir besonders gut, dass es viele Möglichkeiten gibt sich einzubringen. Es kann sich jede und jeder mit seinen zeitlichen Kapazitäten und Ideen einbringen.“ – **Debby**



„Freethem macht Mut beim Thema Menschenhandel und Prostitution genauer hinzusehen, nachzudenken und in Aktion zu treten. Durch neue Perspektiven entsteht hier der Anfang von wirklicher Veränderung.“ – **Jana**



„Ich engagiere mich bei Freethem, da ich gerne ein kleines Stück mehr Gerechtigkeit auf dieser Welt schaffen möchte. Menschenhandel und Zwangsprostitution sind für mich eine der schlimmsten Arten die Menschenwürde zu verletzen. Deswegen möchte ich gerne über dieses Thema informieren und andere motivieren sowie aktivieren sich gegen Menschenhandel einzusetzen.“ – **Anna-Lena**

„Heutzutage wissen viele Menschen in unserer Gesellschaft nicht, dass es Menschenhandel noch in Deutschland gibt und wie die Realität im Sexgewerbe aussieht. Freethem klärt darüber auf und schafft hierfür eine Plattform, um mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, z. B. in Schulen. Wir wollen junge Menschen anregen, sich mit dem Thema kritisch auseinanderzusetzen – damit sie auch über Gefahren und Risiken der Prostitution Bescheid wissen und Abhängigkeits- und Ausbeutungsmechanismen verstehen.“ – **Tabita**



„Ich halte es für wertvoll mich bei Freethem einzusetzen, weil ich eine Stimme habe, die ich für all die Menschen einsetzen will, die in unserem Land ausgebeutet und unterdrückt werden. Und ich bin überzeugt, dass wir daran zusammen etwas ändern können.“ – **Nele**



„Ich finde es super wichtig, dass Freethem über Prostitution und Menschenhandel aufklärt, weil darüber viel zu wenig geredet wird. Ich beschäftige mich schon länger mit dem Thema und bin gerne bei Freethem dabei, um mit meiner Musik und meinen Liedern auf das Thema hinzuweisen und mit Kunst zu unterstreichen.“ – **Sarah**



„Ich bin ein Teil von Freethem, weil es meiner Meinung nach mega wichtig ist, Menschen über Themen wie Menschenhandel und Prostitution in Deutschland zu informieren! Ich war selbst schockiert über die Lage in Deutschland. So habe ich festgestellt, dass man etwas tun muss. Außerdem ist Freethem mit all seinen Menschen, die so unglaublich viel machen, einfach toll!“ – **Masha**





# „Die Loverboy-Methode basiert auf seelischer Gewalt,“

– ein Interview mit Sandra Norak



Ein Loverboy beutete Sandra in der Prostitution aus. Heute steht sie auf, tritt an die Öffentlichkeit und erhebt ihre Stimme gegen die Zustände in der Prostitution in Deutschland und gegen die Ausbeutung von Frauen.

Sechs Jahre lang war Sandra Norak in der Prostitution tätig – sowohl im Escort als auch in verschiedenen Bordellen. Zu Hause hatte sie es nicht immer leicht. Schließlich lernte Sandra einen älteren Mann kennen, einen Zuhälter, für den sie anschaffen ging. Über ihre Erfahrungen berichtet Sandra in ihrem Blog „My Life in Prostitution“, aber auch in Print-Medien, im Radio und seit November 2017 auch im Fernsehen. In der ausführlichen Doku „Bordell Deutschland. Milliardengeschäft Prostitution“ von ZDFinfo kommt Sandra zu Wort.

Wir freuen uns, dass wir mit Sandra sprechen und ihr unsere Fragen stellen durften. Das ist ihre Geschichte:

## Sandra, wie bist du in die Prostitution gekommen?

Ich bin durch einen sogenannten „Loverboy“ in die Prostitution gekommen. „Loverboys“ sind Männer, die vor allem junge Frauen gezielt emotional

abhängig machen mit dem Ziel, sie später in die Prostitution zu treiben und dort auszubeuten.

## Wieso hast du für deinen „Loverboy“ angeschafft und bist nicht einfach gegangen? Was hat dich bei ihm gehalten?

Hinter dieser „Loverboy-Methode“ steckt eine psychologische Taktik. Im ersten Stadium wird Vertrauen aufgebaut. Hier gibt es die Prostitution meist nicht einmal als Gesprächsthema, sie ist schlicht nicht vorhanden. Erst im zweiten Stadium, wenn das Vertrauen geschaffen wurde, kommt sie ins Spiel, wo dann auch der Druck ausgeübt wird, dass man sich prostituieren soll. **Die „Loverboy-Methode“ basiert auf seelischer Gewalt**. Viele „Loverboys“ suggerieren den Opfern im zweiten Stadium, dass sie ohne deren finanzielle Unterstützung in Form der Prostitution Gefahr laufen umgebracht zu werden, wenn sie ihre Schulden bei bestimmten Leuten nicht abbezahlen. **Ist man einmal im „System Prostitution“ drin, kommt man nur schwer wieder raus**. Das Gefühl von Liebe wandelt sich auch in Angst. Es kommt die Gewalt in der Prostitution hinzu, Unsicherheiten, Hoffnungslosigkeit – es entsteht eine große Leere und Einsamkeit. Man wird zu einer Marionette des Systems.



Für die große  
Masse bedeutet  
Prostitution  
gefangen zu sein.



### Wie hast du es dann schließlich geschafft auszu- steigen? Wie kam es dazu?

Es gab ein Schlüsselereignis, an das ich mich noch sehr gut erinnern kann. Ich war als Prostituierte in einem Bordell mit Nachtbetrieb tätig. Ich hatte dort eine nette „Kollegin“, wir verbrachten viel Zeit miteinander und sie half mir dabei mich von meinem Zuhälter immer weiter zu lösen. Eines Abends saßen wir zu zweit an der Bar mit einem Freier. Er war sehr betrunken. Ich saß auf einem Barhocker, sie stand mir mit ihm gegenüber. Er fasste sie an, bedrängte sie und ich sah ihr Gesicht dabei, ihre leeren Augen. Ich sah, wie sie ihn abwehrte und dabei trotzdem freundlich bleiben musste, obwohl sie innerlich zerbrochen ist. Sie sind aufs Zimmer gegangen, danach war sie kaum mehr ansprechbar. Ich habe nicht nur meinen Abgrund gesehen, sondern zugleich ihren und den der ganzen Anderen.

**Es gab unzählige schlimme Momente, aber dieser blieb mir besonders in Erinnerung, weil ich bis heute ihren leblosen Blick vor Augen habe.**

Letztlich begann ich aufgrund von unheimlicher Wut über das, was ich in der Prostitution sah und erlebte, und getragen von der Hoffnung, irgendwann ein Leben zu haben, mein Abitur nachzuholen, machte unbezahlte Praktika und bekam dann nach sehr vielen Absagen endlich einen Vollzeitjob.

### Was bedeutet für dich Freiheit und Freiwilligkeit im Zusammenhang mit der Thematik?

Die amerikanische Psychologin Melissa Farley lässt in einer Schrift zu Sexkäufern einen Mann zu Wort kommen, der das Ganze recht gut beschreibt. Er sagte, er glaube nicht, dass Prostitution das gleiche wie eine Vergewaltigung ist. Vergewaltigungen seien schlimmer, weil es bei ihnen überhaupt keinen Konsens gibt. **Am Ende sei die Prostitution der Vergewaltigung aber sehr nahe, denn wenn man tiefer blickt, sehe man, dass die Lebensumstände die Menschen in die Prostitution gezwungen haben.** Es sei wie wenn jemand von einem brennenden Gebäude springt – man kann natürlich sagen derjenige hat freiwillig gewählt zu springen. Man kann aber auch sagen, diese Person hatte keine Wahl. Ich möchte nicht leugnen, dass es Menschen gibt, die sich prostituieren und für die es okay sein mag, aber das ist nicht die große Masse, sondern nur ein kleiner Bruchteil. **Für die große Masse bedeutet Prostitution gefangen zu sein.** Gefangen in einem Leben voller Gewalt und voller Lügen. Prostitution bedeutet für diese Menschen ein enormes Ausmaß an unsagbarem, nie wieder gut zu machendem Leid. Meines Erachtens sollte niemand das Recht haben dürfen, sich einen Körper zur sexuellen Befriedigung kaufen zu können, denn ein Mensch wird, ob freiwillig oder nicht, damit immer zu einem Objekt degradiert.



Es ist essenziell, dass junge Menschen verstehen lernen, wie weit sie für die Liebe gehen sollten und ab wann es wichtig ist „Nein“ zu sagen.

Wieso findest du, dass es wichtig ist, dass sich Jugendliche und junge Menschen mit den Themen Menschenhandel und Prostitution auseinandersetzen?

Es ist wichtig, damit sie Bescheid wissen, was in unserer Gesellschaft passiert. Was anderen passiert aber auch, was ihnen selbst passieren kann. Es ist wichtig, dass sie sehen können, warnen können und gewarnt sind – und dass sie mithelfen können etwas zu verändern, wenn sie das möchten. Das Abrutschen in die Prostitution betrifft häufig junge Frauen, die ihre erste Liebe in einem Zuhälter finden, der sie dann in die Prostitution drängt. **Es ist essenziell, dass junge Menschen verstehen lernen, wie weit sie für die Liebe gehen sollten und ab wann es wichtig ist „Nein“ zu sagen.** Freier zu sein wird oftmals als „cool“ angesehen. In dem oben besagten Bordell mit Nachtbetrieb kamen viele junge Männer früh morgens nach der Disco zu uns. Für sie war es das Höchste in ihrem Rausch. Sie animierten sich gegenseitig und fanden es lustig im Bordell zu sein. Dass wir da drin jeden Tag leise immer weiter zugrunde gingen, konnten oder wollten sie nicht sehen. **Es ist wichtig, dass sich junge Menschen mit den Themen Menschenhandel und Prostitution auseinandersetzen, damit es ihnen möglich ist zu sehen, was da draußen mitten unter uns stattfindet.**

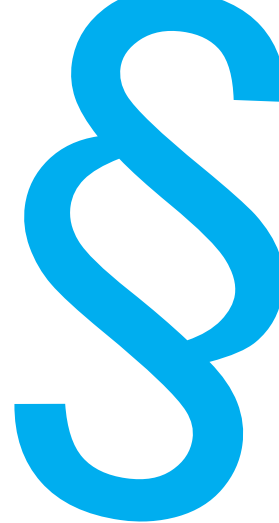
Wie kann deiner Meinung nach jede und jeder von uns im Alltag dazu beitragen, dass mehr Menschen über diese Missstände in Deutschland Bescheid wissen und sich etwas verändert?

Es fängt bei ganz kleinen, aber bedeutenden Dingen an. Macht jemand beispielsweise im Freundeskreis eine abfällige Bemerkung über das Thema, kann man versuchen aufzuklären. Man kann sich organisieren und einen Verein zur Aufklärung gründen. Man kann sich aber auch Vereinen anschließen und einfach mitmachen. **Jeder kann in Bezug auf das Thema Menschenhandel und Prostitution etwas tun.** Es erfordert aber vor allem Mut und Ausdauer für diese Sachen einzustehen, weil es leider keine alltäglichen Themen sind, die viel diskutiert werden, was sich aber hoffentlich immer weiter ändern wird. Viele Menschen sind einfach verunsichert in Bezug auf diese Themen, weil es ihnen unangenehm ist, fremd ist, so weit entfernt scheint. Im Alltag kann man sie darauf aufmerksam machen, dass es näher liegt als die meisten ahnen. **Man sollte immer daran denken, dass man mit jedem Wort Aufklärung über Prostitution und Menschenhandel daran beteiligt ist, etwas an dieser Situation zu ändern.** Das sollte eine Motivation sein anzupacken und dran zu bleiben – für einen selbst und auch für andere.

Man an sollte immer daran denken, dass man mit jedem Wort Aufklärung über Prostitution und Menschenhandel daran beteiligt ist, etwas an dieser Situation zu ändern.



# Neue Gesetze - das hat sich geändert



In Deutschland ist Prostitution legal – sowohl die Ausübung, als auch die Förderung (z. B. die Betreuung eines Bordells) und der Kauf kommerzieller Sexualität. Das Mindestalter liegt bei 18 Jahren (BMFSFJ 20017: 2). Vorgaben und Regelungen, die die Prostitution betreffen, sie beschränken und strafbare Formen festlegen, sind in mehreren Gesetzesbüchern zu finden. Sowohl 2016 als auch 2017 sind einige Änderungen im Hinblick auf Menschenhandel und Prostitution in Kraft getreten. Die wichtigsten Änderungen haben wir hier zusammengefasst:

## Einführung des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG)

- Das ProstSchG trat aufgrund des Handlungsbedarfs, welcher bei der Auswertung des Prostitutionsgesetzes von 2002 festgestellt wurde, am 01. Juli 2017 in Kraft (BMFSFJ 2017: 13).
- Es werden wichtige Begriffe im Zusammenhang mit Prostitution gesetzlich definiert (Dt. Bundestag 2016b.: 2).
- Bordellbetriebe benötigen eine Erlaubnis. Für die Erteilung müssen gesetzliche Mindeststandards eingehalten werden, ein Betriebskonzept vorliegen und die Zuverlässigkeit des Betreibers geprüft werden. Wer ein Bordell betreiben will, darf nicht einschlägig vorbestraft sein (ebd.: 5-9)

- Personen, die sich prostituieren wollen, müssen sich anmelden und verschiedene Angaben machen (u. a. Tätigkeitsorte) (Gültigkeit der Anmeldung: U21 Jährige für 12 Monate, Ü21 Jährige für 24 Monate) (ebd.: 2f.).
- Bei bzw. vor der Anmeldung müssen sich Prostituierte ein Informations- und Beratungsgespräch sowie eine gesundheitliche Beratung (Gültigkeit: U21 Jährige für 6 Monate, Ü21 Jährige für 12 Monate) wahrnehmen (ebd.: 3-4).
- Es gilt eine Kondompflicht; für Sex ohne Kondom darf nicht mehr geworben werden.
- Werbung für käuflichen Sex mit Schwangeren ist verboten sowie für käuflichen Sex, wenn dadurch der Jugendschutz beeinträchtigt wird.
- Polizei und Ordnungsbehörden erhalten leichteren Zugang zu den Bordellbetrieben (ebd.: 11).

## Gesätzliche Änderungen im Hinblick auf Menschenhandel

Am 15.10.2016 sind die Neuerungen der strafrechtlichen Änderungen zum Tatbestand Menschenhandel in Kraft getreten (Dt. Bundestag 2016a). Der neue Tatbestand Menschenhandel (§ 232 StGB) orientiert sich enger am internationalen Verständnis (KOK 2016: 3,5).

# Let's make history



- Neue Ausbeutungsformen werden unter Strafe gestellt z. B. der Organhandel, das Ausbeuten bei der Betteltätigkeit oder bei der Begehung einer Straftat (ebd.: 4f.)
- Das Tatmittel List, welches u. a. bei der Loverboy-Masche angewandt wird, kann nun stärker auch bei der Anwerbung und Beförderung berücksichtigt werden (ebd.: 9).
- Freierstrafbarkeit (§ 232a Abs. 6 StGB): der Konsum von sexuellen Handlungen gegen Entgelt ist strafbar, wenn der Freier von der Zwangslage (Opfer von Menschenhandel) gewusst hat oder es wissen hätte können und diese Situation dennoch ausgenutzt hat. Die Strafbarkeit wird jedoch aufgehoben, wenn der Freier freiwillig einen Verdachtsfall bei den zuständigen Behörden zur Anzeige bringt (ebd.: 13f.).

## Quellen:

BMFSFJ (Hrsg.) (2017): Das neue Prostituiertenschutzgesetz. Zugriff am 01.09.2017 unter <http://bit.ly/2xbKIDR>

Deutscher Bundestag (2016a): Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung des Menschenhandels und zur Änderung des Bundeszentralregistergesetzes sowie des Achten Buches Sozialgesetzbuch. Zugriff am 24.09.2017 unter <http://bit.ly/2s9gk6X>.

Deutscher Bundestag (2016b): Gesetz zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der

Prostitution tätigen Personen. Bundesgesetzblatt Jahrgang 2016 Teil I Nr. 50. Zugriff am 24.09.2017 unter <http://bit.ly/2sj2L3d>.

KOK (2016): Information zum Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2011/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. April 2011 zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer sowie zur Ersetzung des Rahmenschlusses 2002/629/JI des Rates. Zugriff am 24.09.2017 unter <http://bit.ly/2sA0DH3>.



# Film- und Buchtipps

## FILME

**Bordell Deutschland – Milliardengeschäft Prostitution.** Seit 2002 herrscht in unserem Land eine der liberalsten Prostitutionsgesetzgebungen Europas – seitdem sind immer mehr Bordelle entstanden. Das Geschäft boomt, mit bizarren Auswüchsen. Die brandneue Dokumentation „Bordell Deutschland“ von ZDFinfo berichtet ausführlich über die Situation (in) der Prostitution in Deutschland und lässt dabei verschiedene Personen zu Wort kommen – unter anderem Freier, einen ehemaligen Kriminalpolizisten, eine deutsche Betroffene der Loverboy-Masche, Betreiber/innen, einen Zuhälter, eine Vertreterin des Bundesverbands sexueller Dienstleistungen, Sozialarbeiterinnen und viele mehr. FSK: 16, Länge: 89 Min., Jahr: 2017

**Mode schlägt Moral!** Die globale Modeindustrie ist undurchsichtig, ausbeuterisch und umweltschädlich! Aber wir als Konsument/innen haben die Macht das zu verändern! Wir lieben Mode, aber nicht auf Kosten anderer Menschen. Wie kann Kleidung fair sein? Darüber berichtet die Dokumentation „Mode schlägt Moral“, zu sehen in der ARD Mediathek. FSK: ohne, Länge: 45 Min., Jahr: 2017

**Verliebt, verführt, verkauft!** Loverboys spielen ihren oft minderjährigen Opfern die große Liebe vor und drängen sie mit psychischer und körperlicher Gewalt zur Prostitution. Die Dokumentation „Verliebt, verführt, verkauft“ geht der Frage nach, wie die Masche der Loverboys funktioniert und warum junge Frauen darauf reinfallen. Zu finden in der ARD Mediathek. FSK: ohne, Länge: 29 Min., Jahr: 2017

**Tricked!** Die amerikanische Doku „Tricked“ lässt Opfer von Menschenhandel ebenso zu Wort kommen wie Freier, Zuhälter und auch Polizisten. Der offizielle Trailer ist auf youtube zu finden, den ganzen Film gibt es unter anderem auf Netflix zu sehen. FSK: 16, Länge: 73 Min., Jahr: 2013

**Ich, die Sklavin.** Dieser Film basiert auf der wahren Geschichte der Sudanesisin Mende Nazer. Als 12-Jährige wird sie gekidnappt und auf einem Sklavenmarkt im Sudan verkauft. So landet sie bei einer Diplomatenfamilie in London, für die sie unter sklavennähnlichen Bedingungen arbeitet. „Ich, die Sklavin“ bietet Einblick in eine Welt, die man im modernen Europa fälschlicherweise für ausgestorben hält. FSK: 12, Länge: 80 Min., Jahr: 2010



Education is the most powerful weapon  
which you can use to change the world  
(Nelson Mandela)

**Amazing Grace** erzählt die Geschichte des Idealisten William Wilberforce, der sich durch das Britische Parlament des 18. Jahrhunderts manövriert - mit einem Ziel: den britischen Sklavenhandel abzuschaffen. Dadurch macht er sich im House of Commons bei den Abgeordneten der Städte London, Liverpool und Bristol, die am Handel mit Sklaven sehr gut verdienen, sehr viele Feinde. Doch Wilberforce gibt nicht auf, auch wenn er sich dabei mit übermächtigen Gegnern anlegen muss.

FSK: 12, Länge: 111 Min., Jahr: 2006

## BÜCHER

**Was vom Menschen übrig bleibt.** Die Wahrheit über Prostitution. Rachel Moran weiß aus eigenem Erleben, wovon sie spricht. Als obdachlose Heranwachsende geriet sie in die Prostitution und konnte sich erst sieben Jahre später aus eigener Kraft daraus befreien. In ihrem Buch schildert Moran nicht nur ihren eigenen Weg in die Prostitution und ihre Erfahrungen im Milieu, sondern sie beschreibt das System „Prostitution“ als Ganzes. Dabei zeigt sie versteckte Mechanismen von Gewalt und Abwertung auf.

Jahr: 2015

### **Menschenhandel – Sklaverei im 21. Jahrhundert!**

Nie gab es mehr Sklaven als heute:

Steinbruchsklaven, Kinder in der Textilindustrie und Zwangsprostituierte – obwohl offiziell abgeschafft

blüht der Menschenhandel überall auf der Welt. E. Benjamin Skinner hat Schleusernetzwerke infiltriert, Kinderhändler getroffen und mit Opfern gesprochen.  
Jahr: 2010

**The Johns: Sex for sale and the men who buy it.** Ein Buch von Victor Malarek mit dem Fokus auf Freier. Die Zusammenhänge von Prostitution und Menschenhandel sowie der Einfluss von Pornographie werden hier sehr deutlich.

Jahr: 2011

# Shoppern und Freethem kostenlos unterstützen

## Du shoppst bei Amazon...

...und wir bekommen Geld. Mit deinem Einkauf bei Amazon bekommen wir 0,5% der Einkaufssumme. Melde dich dafür über [smile.amazon.de](https://smile.amazon.de) wie gewohnt über deinen Amazon-Account an und wähle „Freethem Deutschland“ als Organisation aus. Danach starte deine Einkäufe immer über [smile.amazon.de](https://smile.amazon.de). Es ist das gleiche Amazon – dieselben Produkte, dieselben Preise, derselbe Service. Der Unterschied: wir profitieren von deinem Einkauf, ohne dass du Mehrkosten hast.

## Einkaufen über Gooding in über 1500 Online-Shops

Musst du noch ein Bahn- / Flugticket buchen, Konzertticket kaufen oder Geschenke für einen Geburtstag besorgen? Mit deinem Einkauf bei der Deutschen Bahn, eBay, Cewe-Print, booking.com, Tchibo, eventim und weiteren rund 1500 Online-Shops kannst du Freethem finanziell unterstützen und zahlst dabei selbst keinen Cent. Rund 5% deines Einkaufswerts gehen direkt an uns, wenn du über [Gooding.de](https://gooding.de) shoppst. Mit nur einem Klick - ohne Anmeldung, Mehrkosten oder andere Umstände.

Ein Geheimtipp: Gooding bietet sogar einen Produktvergleich an, so dass du erfährst bei welchem Prämienshop du dein Produkt am günstigsten erhältst.

# Next Level läuft weiter

## Freethem finanziell unterstützen

Freethem wächst und die Anfragen sind kaum noch ehrenamtlich zu stemmen. Um unsere Arbeit langfristig und konstant weiterführen, ausbauen und optimieren zu können, müssen wir Personal einstellen. Als erster Schritt soll eine (wenn möglich sogar zwei) Stelle(n) auf Minijob-Basis geschaffen werden. Für eine Minijob-Stelle werden rund 700 Euro monatlich (sprich 8400 Euro/ Jahr) benötigt. Rund ein Drittel haben wir bereits zusammen bekommen. Um an unser Ziel zu kommen, suchen wir Förder/innen, die durch monatliche Spenden diese erste Stelle gemeinsam mit uns möglich machen wollen. Wenn du das Anliegen und die Arbeit von Freethem in Deutschland unterstützen möchtest, dann würden wir uns freuen, wenn du einen Dauerspendenauftrag einrichtest. Damit wir neue Projekte starten, mehr Schulen besuchen und Menschen auf kreative Weise dazu inspirieren können sich gegen Menschenhandel und die Missstände in der Prostitution einzusetzen.

## Spende einfach einrichten

Auf [www.freethem.de/spende-jetzt](https://www.freethem.de/spende-jetzt)

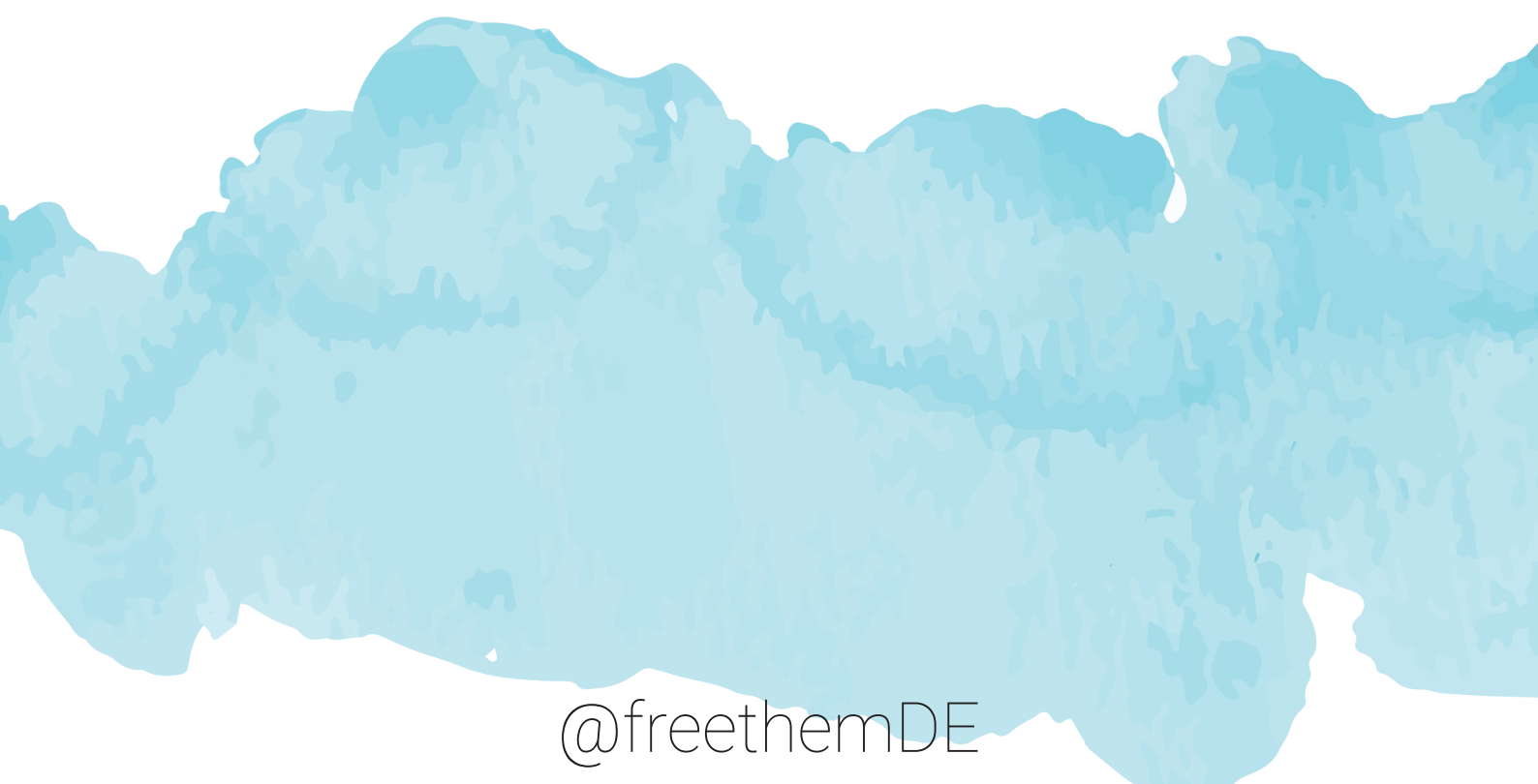
oder per Dauerauftrag auf unser Konto:

Freethem Deutschland e. V.

IBAN: DE37-8309-4495-0003-3433-16

BIC: GENODEF1ETK

Für eine Spendenbescheinigung im Verwendungszweck bitte deine Adresse angeben.



@freethemDE  
freethem.de